

## **Berufsbegleitendes Weiterbildungscurriculum „Traumapädagogik und Traumazentrierte Fachberatung“ (Zertifikat nach BAG TP/DeGPT)**

*Das Curriculum entspricht den formulierten Standards zur Traumapädagogik und Traumazentriereten Fachberatung der Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie (DeGPT) und der Bundesarbeitsgemeinschaft Traumapädagogik (BAG TP). Antrag auf Zertifizierung wird eingereicht.*

Zeitraum: **März 2017 – März 2019**

Veranstaltungsort: **Graz**

### **1) ZIELE, INHALTE UND AUFBAU DER WEITERBILDUNG**

Lebensgeschichtlich belastete Mädchen und Jungen stellen besondere Herausforderungen an die in der Kinder- und Jugendhilfe tätigen Fachpersonen. Vergangene traumatische Lebenserfahrungen der Kinder und Jugendlichen haben Auswirkungen auf ihr gegenwärtiges Erleben, ihre Erwartungen und ihre Beziehungsgestaltung. Um traumatisierten Mädchen und Jungen korrigierende und heilsame Erfahrungen anbieten zu können, sind die Entwicklung einer traumasensiblen Haltung, der souveräne Umgang mit Traumainhalten sowie ein offenes kreatives und selbstreflektiertes pädagogisches Handeln gefragt.

Diese Reihe bietet im Rahmen von **9 Modulen, 28 Tagen, 220 Unterrichtseinheiten (UE à 45 min)** eine theoretisch fundierte und praxisorientierte Zusatzqualifikation für in der Kinder- und Jugendhilfe tätige Fachpersonen. Da besonders Wert auf den Einbezug der Erfahrungen der TeilnehmerInnen aus der Praxis, die Implementierung in die jeweiligen Arbeitsbereiche, die Selbstreflexion und Persönlichkeitsentwicklung der TeilnehmerInnen gelegt wird, bietet dieses Curriculum 100 UE mehr, als in den Mindeststandards der DeGPT/BAG TP (120 UE) vorgesehen.

Die Fortbildungsgruppe wird von einer/m hauptverantwortlichen Referentin/en durch die gesamte Reihe begleitet. Die/Der Hauptreferent/in gestaltet die Module jeweils mit einer/m zweiten Referentin/en.

### **2) VORAUSSETZUNGEN FÜR DEN ZERTIFIKATSERWERB NACH DeGPT/BAG TP für Österreich**

- a) Hochschul- und FachhochschulabsolventInnen mit psychologischen, pädagogischen und verwandten Abschlüssen, z. B. PsychologInnen (Mag., Dr.) und ÄrztInnen ohne anerkannte psychotherapeutische Ausbildung (ohne Eintragung in die Psychotherapeutenliste), Dipl.- PädagogInnen, Dipl.- SozialarbeiterInnen oder SozialarbeiterInnen mit Fachhochschulabschluss (Mag. FH) und Dipl.- SozialpädagogInnen, BeratungslehrerInnen, TheologInnen (Mag., Dr.), SoziologInnen (Mag., Dr.), oder analoge Abschlüsse (BA, MA), oder abgeschlossene Berufsausbildung an einer berufsbildenden Schule mit Maturaabschluss oder Fachdiplom sozialadministrativer, erzieherischer oder pflegerischer Berufe (insbesondere ErzieherInnen, Pflegefachkräfte, ErgotherapeutInnen, LogopädInnen)
- b) Gefordert ist des weiteren eine mindestens dreijährige Berufserfahrung in einem relevanten Praxisfeld für alle Berufsgruppen
- c) Im Rahmen der Qualifizierungsreihe ist eine schriftliche Fallarbeit zu verfassen, eine Supervision im Gruppensetting zu absolvieren und eine Projektarbeit zu gestalten, die im Abschlusskolloquium präsentiert wird und die traumapädagogische Haltung sichtbar werden lässt.

### 3) MODUL- UND TERMINÜBERSICHT

Module	Vortragende	Termine
<p><b>MODUL 1 – EINFÜHRUNG</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Historische Entwicklung und Grundlagen d. Psychotraumatologie</li> <li>• Psychische Traumatisierung</li> <li>• Kindheitstraumata</li> <li>• Traumaverarbeitungsprozesse</li> <li>• Traumafolgen</li> <li>• Einführung in die Traumapädagogik</li> <li>• Traumasensible Haltung</li> <li>• Basisstrategien bei akuten und komplexen Traumatisierungen</li> <li>• Praxis und Reflexion</li> <li>• Reflexion der eigenen beruflichen Rolle in Bezug auf Biographie und Gegenwart</li> <li>• Selbsterfahrung</li> </ul>	<p>Katharina Purtscher-Penz</p> <p>Sabine Riesenhuber</p> <p>Christina Rothdeutsch-Granzer</p>	<p>29.-31.3. 2017</p> <p>22 UE à 45 min</p>
<p><b>MODUL 2 – ÜBERTRAGUNG UND GEGENREAKTION IN PÄDAGOGISCHEN BEZÜGEN</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theoretische Grundlagen</li> <li>• Beziehungsdynamik unter dem Aspekt von Übertragung und Gegenreaktion</li> <li>• Bedeutung der Gegenreaktion als Reflexionshilfe und Impulsgeber in der pädagogischen Beziehung (individuelle und im Team)</li> <li>• Die Institution als sicherer Ort - Strukturelle Voraussetzung für Stabilisierung Selbstfürsorge und MitarbeiterInnenfürsorge – Selbstwahrnehmung, Belastungsanalyse, Strategien der Entlastung</li> <li>• Körperliche Stabilisierung – Basale (Selbst)fürsorge, Groundingtechniken, Entspannungstechniken, Techniken zur Körpersynchronisation</li> <li>• Praxis und Reflexion</li> <li>• Reflexion der eigenen beruflichen Rolle in Bezug auf Biographie und Gegenwart</li> <li>• Selbsterfahrung</li> <li>• Supervision im Gruppensetting</li> </ul>	<p>Sabine Riesenhuber</p> <p>Christina Rothdeutsch-Granzer</p>	<p>14.-16.6. 2017</p> <p>24 UE</p>

Module	Vortragende	Termine
<p><b>MODUL 3 – BINDUNG</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Bindungstheorie</li> <li>• Bindung und Trauma</li> <li>• Bindungs- und beziehungsorientierte Pädagogik</li> <li>• Beziehungsaufbau und –gestaltung unter Berücksichtigung traumaspezifischer Beziehungsdynamiken</li> <li>• Wirkung eigener Bindungs- und Beziehungserfahrungen</li> <li>• Korrigierende Beziehungsgestaltung und traumasensible Handlungsansätze zur Förderung der Bindungsfähigkeit</li> <li>• Soziale Stabilisierung – Schaffung einer möglichst sicheren Beziehungsumgebung, Umgang mit Täterkontakten, Arbeit mit Bezugspersonen und Bezugsgruppen, Netzwerkarbeit</li> <li>• Selbstfürsorge</li> <li>• Praxis und Reflexion</li> <li>• Reflexion der eigenen beruflichen Rolle in Bezug auf Biographie und Gegenwart</li> <li>• Selbsterfahrung Supervision im Gruppensetting</li> </ul>	<p>Sabine Riesenhuber  Christina Rothdeutsch-Granzer</p>	<p>20.-22.9. 2017  24 UE</p>
<p><b>MODUL 4 – TRAUMAZENTRIERTE FACHBEREICHE UND INTERDISZIPLINÄRE TRAUMAARBEIT</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick der traumazentrierten Fachbereiche Pädagogik, Therapie und Beratung</li> <li>• Phasen-Modelle traumazentrierter Intervention</li> <li>• Überblick zu traumaspezifischen Behandlungsverfahren</li> <li>• Umgang mit Traumaverarbeitungsprozessen in verschiedenen traumazentrierten Handlungsfeldern</li> <li>• Psychische Stabilisierung und Affektregulation</li> <li>• Traumaspezifische Anamnese und Diagnostik im pädagogischen, psychiatrischen und beraterischen Kontext</li> <li>• Interdisziplinäre Traumaarbeit (Prozessplanung, Strukturen, Übergaben, Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten, Krisenmanagement, Kooperationen)</li> <li>• Praxis und Reflexion</li> <li>• Reflexion der eigenen beruflichen Rolle in Bezug auf Biographie und Gegenwart</li> <li>• Selbsterfahrung</li> <li>• Supervision im Gruppensetting</li> </ul>	<p>Katharina Purtscher-Penz (10.1.2018)  Thomas Hensel (11.1.2018)  Christina Rothdeutsch-Granzer</p>	<p>10.-12.1. 2018  24 UE</p>

Module	Vortragende	Termine
<p><b>MODUL 5 – PÄDAGOGIK DER SELBSTBEMÄCHTIGUNG</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung traumapädagogischer Haltung</li> <li>• Unterstützung/Begleitung spontaner Traumaverarbeitungsprozesse</li> <li>• Theorie Pädagogik der Selbstbemächtigung</li> <li>• Traumapädagogische Methoden und praktische Anwendung zum Selbstverstehen, Selbstakzeptanz, Sinnes- und Körperwahrnehmung, Selbstregulation</li> <li>• Resilienzförderung</li> <li>• Trauer, Abschied und Abschiedsmuster</li> <li>• Körperliche Stabilisierung –Groundingtechniken, Entspannungstechniken, Techniken zur Körpersynchronisation</li> <li>• Praxis und Reflexion</li> <li>• Supervision im Gruppensetting</li> </ul>	<p>Sabine Riesenhuber Christina Rothdeutsch-Granzer</p>	<p>14.-16.3. 2018 24 UE</p>
<p><b>MODUL 6 – TRAUMAPÄDAGOGISCHE GRUPPENARBEIT</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorie zu Gruppe und Trauma</li> <li>• Traumapädagogische Haltung und Methoden im Gruppenkontext</li> <li>• Psychische, soziale und physische Stabilisierung durch Nutzen der konstruktiven Kraft der Gruppe und Inklusion</li> <li>• Selbstfürsorge</li> <li>• Praxis und Reflexion</li> <li>• Reflexion der eigenen beruflichen Rolle in Bezug auf Biographie und Gegenwart</li> <li>• Selbsterfahrung Supervision im Gruppensetting</li> </ul>	<p>Stefan Feurle Christina Rothdeutsch-Granzer</p>	<p>13.-15.6. 2018 22 UE</p>
<p><b>MODUL 7 – DISSOZIATION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorie zur Dissoziation und ihren Erscheinungsformen</li> <li>• Umgang mit dissoziativen störungswertigem Verhalten im pädagogischen Kontext</li> <li>• Traumaspezifische Intervention bei dissoziativen Zuständen, selbstschädigendem und suizidalem Verhalten</li> <li>• Arbeit mit inneren Anteilen und inneren Ressourcen</li> <li>• Körperorientierte Methoden zur Verminderung der Dissoziationsneigung</li> <li>• Selbstfürsorge</li> <li>• Praxis und Reflexion</li> <li>• Reflexion der eigenen beruflichen Rolle in Bezug auf Biographie und Gegenwart</li> <li>• Selbsterfahrung</li> <li>• Supervision im Gruppensetting</li> </ul>	<p>Wilma Weiß Christina Rothdeutsch-Granzer</p>	<p>26.-28.9. 2018 24 UE</p>

Module	Vortragende	Termine
<b>MODUL 8 – TRAUMASENSIBLE ELTERNARBEIT UND TRANSGENERATIONALE WEITERGABE</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Trauma im und als System: Transgenerationale Weitergabe psychischer Traumatisierung</li> <li>• Formen struktureller Gewalt</li> <li>• Unterbrechung/Umgang mit TäterInnenkontakten</li> <li>• Traumasensible Elternarbeit</li> <li>• Selbstfürsorge</li> <li>• Praxis und Reflexion</li> <li>• Reflexion der eigenen beruflichen Rolle in Bezug auf Biographie und Gegenwart</li> <li>• Selbsterfahrung</li> <li>• Supervision im Gruppensetting</li> </ul>	Wilma Weiß Christina Rothdeutsch-Granzer	12.-14.12. 2018 24 UE
<b>MODUL 9 – ABSCHLUSSKOLLOQUIUM</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentation der Projektarbeiten und Verleihung der Zertifikate</li> </ul>	Sabine Riesenhuber Christina Rothdeutsch-Granzer	19.-22.3. 2019. 32 UE
<b>Gesamt</b>		<b>220 UE</b> <b>28 Tage</b>
<b>UHRZEITEN BEI 22 UE</b> 1. Tag 10.00-17.30 Uhr 2. Tag 09.00-17.30 Uhr 3. Tag 09.00-15.30 Uhr	<b>UHRZEITEN BEI 24 UE</b> 1. Tag 10.00-18.00 Uhr 2. Tag 09.00-18.00 Uhr 3. Tag 09.00-16.00 Uhr	<b>UHRZEITEN BEI 32 UE</b> 1. Tag 10.00-18.00 Uhr 2. Tag 09.00-18.00 Uhr 3. Tag 09.00-18.00 Uhr 4. Tag 10.00-14.00 Uhr

#### 4) REFERENTINNEN

##### Wilma Weiß

Jg. 1951, Diplom-Pädagogin, Diplom-Sozialpädagogin; seit 1974 pädagogische Begleitung von traumatisierten Mädchen und Jungen in verschiedenen Arbeitsfeldern der Jugendhilfe, Weiterbildung in frauenspezifischer Sozialtherapie, struktureller Familientherapie und Traumaverarbeitung nach sexuellen Missbrauch; Kursleiterin der Deutschen Qigonggesellschaft; 2008-2015 Leiterin des Zentrums für Traumapädagogik Hanau; Gründerin (gemeinsam mit Martin Kühn) der BAG Traumapädagogik; Fachbuchautorin; Referentin wundeRkinder Graz.

Kontakt: [wilmaweiss@wunderkinder-graz.at](mailto:wilmaweiss@wunderkinder-graz.at)

### **Katharina Purtscher-Penz**

Prim. Dr., Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapeutin. Leiterin der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie der LKH Süd-West. Wissenschaftliche Leitung der „Psychosozialen Akutbetreuung – Krisenintervention Land Steiermark“. Lehrbeauftragte der Karl-Franzens-Universität Graz, FH Joanneum Graz und der Donau-Universität Krems.

Kontakt: [katharina.purtscher@kages.at](mailto:katharina.purtscher@kages.at)

### **Sabine Riesenhuber**

Mag.in phil., Erziehungs- und Bildungswissenschaftlerin (Sozialpädagogik), Mal- und Gestaltungstherapeutin, Lebens- und Sozialberaterin, Systemisch-kunsttherapeutische Supervisorin; Berufserfahrung in unterschiedlichen psychosozialen Kontexten und Einrichtungen der Jugendhilfe, insbesondere mit gesunden Erwachsenen und mit psychisch und/oder sozial besonders benachteiligten sowie traumatisierten Mädchen, Frauen und Familien; Erwachsenenbildung im Aus- und Weiterbildungssektor (MGT Institut, WKO Kärnten, FH Kärnten, Volkshochschule); spezielle Vertiefung: prozessorientierte Arbeit mit Träumen, Bildern und Symptomen und sozialpädagogische Diagnosen

Kontakt: [www.praxis-riesenhuber.at](http://www.praxis-riesenhuber.at)

### **Stefan Feurle**

Mag. phil., Bildungs- und Erziehungswissenschaftler, Sozialpädagoge an der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie des Landeskrankenhauses Graz Süd-West, Traumapädagoge und traumazentrierter Fachberater (BAG TP/DeGPT)

### **Thomas Hensel**

Diplom-Psychologe, Offenburg. Geboren 1954, seit 1984 in eigener Praxis als Psychotherapeut mit Schwerpunkt Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Approbation und Zulassung als Psychologischer Psychotherapeut sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut. Mein Menschenbild und Therapieverständnis sind durch den personenzentrierte Ansatz von Carl Rogers und psychologisch-spirituelle Modelle der inneren Arbeit geprägt. Gesprächspsychotherapeut und Ausbilder in personenzentrierter Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (GwG) seit 1992. Weiterbildungen in Sandspieltherapie und Hypnotherapie. Beginnend 1996 intensive Weiterbildung in traumazentrierter Psychotherapie EMDR, MPTT (Prof. Fischer), PITT (Frau Reddemann), EMDR-Supervisor und EMDR-Europa anerkannter EMDR-Trainer für Kinder und Jugendliche. Fortbildungstätigkeit im Bereich der Psychotraumatologie seit 1999. Herausgeber von Fachbüchern zu den Themen Personenzentrierte Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen sowie EMDR mit Kindern und Jugendlichen. Mitglied im Vorstand der DeGPT und Leiter der AG „Traumatisierung bei Kindern und Jugendlichen“ der DeGPT

## **REIHENLEITUNG**

### **Christina Rothdeutsch-Granzer**

Dr.<sup>in</sup> phil., Jg. 1981, Erziehungs- und Bildungswissenschaftlerin, Sozialpädagogin, Traumapädagogin und traumazentrierte Fachberaterin (DeGPT/BAG). Arbeitsfelder seit 2001: ambulante Jugend- und Familienhilfe, Streetwork im Bereich Sucht und Drogen in Zürich, Traumapädagogische Wohneinrichtung für komplex traumatisierte junge Menschen. Aktuelle Schwerpunkte: seit 2008 Pflegefamilienarbeit und -forschung, seit 2013 Referentin für Traumapädagogik, Lehrbeauftragte der Karl-Franzens-Universität Graz, Gründung und Leitung wunderkinder Graz.

Kontakt: [info@wunderkinder-graz.at](mailto:info@wunderkinder-graz.at)

## 5) ORGANISATORISCHES UND ANMELDEMODALITÄTEN

Der TeilnehmerInnen-Beitrag beträgt € 4.320.- (inkl. USt.). Der Beitrag beinhaltet die Arbeitsmaterialien und Tagesverpflegung.

Das ausgefüllte Anmeldeformular senden Sie bitte bis spätestens 15. Februar 2017 an die untenstehende Adresse. Nach Erhalt des Anmeldeformulars und nach Überprüfung der persönlichen Eingangsvoraussetzungen wird eine Rechnung für eine Anzahlung in Höhe von € 320.- gestellt. Nach Eingang dieser Zahlung ist Ihr Platz in der Weiterbildungsreihe verbindlich reserviert. Die restlichen Kosten werden auf vier Jahresraten zu je € 500.- aufgeteilt, die jeweils am Quartalsende (März, Juni, September, Dezember) in Rechnung gestellt werden. Bei Rücktritt nach dem 28.2.2017 wird die Anzahlung einbehalten. Bei Rücktritt ab 15.3.2017 wird 50% des Gesamtbeitrages in Rechnung gestellt. Da die Weiterqualifizierungsreihe nur bei maximaler TeilnehmerInnen-Anzahl finanziert werden kann, bitten wir um Verständnis, dass ein Ausstieg während der laufenden Reihe nicht möglich ist.

### **Dr. phil. CHRISTINA ROTHDEUTSCH-GRANZER**

Unergasse 9a, 8020 Graz, Austria

+43 0 699 11 77 9002

Bankverbindung: Volksbank Stmk AG

[www.wunderkinder-graz.at](http://www.wunderkinder-graz.at)

[info@wunderkinder-graz.at](mailto:info@wunderkinder-graz.at)

IBAN: AT47 4477 0136 2547 0000

BIC: VBOEATWWGRA